



---

„Mit lahren händen“ Die kaiserliche Gesandtschaft nach Moskau im Mai 1684

Author(s): Hans-Heinrich Nolte

Source: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, 2002, Neue Folge, Bd. 50, H. 2,  
Themenschwerpunkt: Macht und öffentliche Räume im Sozialismus (2002), pp. 276-285

Published by: Franz Steiner Verlag

Stable URL: <http://www.jstor.com/stable/41050899>

---

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



JSTOR

Franz Steiner Verlag is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to  
*Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*

# MISZELLE

*Hans-Heinrich Nolte, Hannover*

## „Mit lähren händen“ Die kaiserliche Gesandtschaft nach Moskau im Mai 1684\*

### 1.

Die kaiserliche Gesandtschaft nach Moskau im Mai 1684<sup>1</sup> hat keine große Aufmerksamkeit gefunden; vor allem wohl deswegen, weil die Wendung der russischen Politik gegen das Osmanische Reich, um welche Wien und die „Heilige Liga“ warben, damals noch nicht zustande kam. Zwar hieß es im Vertrag zwischen Venedig und Habsburg von 1684, daß alle christlichen Herrscher „e massimamente li Czari di Moscovia“ zum Bündnis eingeladen seien,<sup>2</sup> aber die Zaren nahmen eben erst 1686 wirklich teil. V. V. Pochlebkina erwähnt die Gesandtschaft in seinem Abriß der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Rußland nicht einmal.<sup>3</sup> Lindsey Hughes ordnet die Gesandtschaft kurz in den Kontext der Wendung der Politik Rußlands gegen Süden und die Bestätigung des Friedens im Norden ein.<sup>4</sup> Für die Diplomatiegeschichte ist dem Satz, mit dem Reinhard Wittram das Ergebnis der Gesandtschaft zusammenfaßte, auch heute nichts hinzuzufügen:

„Der Versuch der Unterhändler, die Moskauer Regierung für den Kriegseintritt zu gewinnen, ohne daß Polen den endgültigen Verzicht auf Smolensk, Kiew und die Ukraine aussprach, scheiterte an der Festigkeit des russischen leitenden Staatsmannes, des Fürsten Vasilij Vasil'evič Golycyn, der den Abschluß eines endgültigen Friedens mit Polen auf der Grundlage von Andrusovo zur Bedingung machte.“<sup>5</sup>

A. S. Lavrov hat kürzlich den innenpolitischen Kontext der außenpolitischen Entscheidung deutlich gemacht, nämlich den Sobor von 1683/84.<sup>6</sup> Nach der machtmäßigen Sicherung der

\* Katharina Colberg in Dankbarkeit gewidmet.

<sup>1</sup> FRIEDRICH VON ADELUNG Kritisch-literarische Übersicht der Reisenden in Rußland. Nachdruck, Amsterdam 1960, S. 369–370.

<sup>2</sup> EVAN PARVEV Habsburgs and Ottomans. Between Vienna and Belgrade (1683–1739). Boulder, COL 1995, Zitat S. 45.

<sup>3</sup> V. V. POCHLEBKINA Vnešnjaja politika Rusi, Rossii i SSSR za 1000 let v imenach, datach, faktach. Vypusk H. 2, kniga 1. Moskva 1995, S. 578–579.

<sup>4</sup> LINDSEY HUGHES Sophia, Regent of Russia 1657–1704. New Haven, London 1990, S. 187–188. Sie bezieht sich für ihre Darstellung auf Solov'ev und andere Publikationen des 19. Jahrhunderts. Hughes urteilt, daß der Beitritt Moskaus zur Heiligen Liga nur „a matter of time“ gewesen sei, führt aber selbstverständlich genau aus, daß die Teilnahme Moskaus nur gegen Zugeständnisse Polens und insbesondere die Abtretung Kiews zu haben war (S. 185–193).

<sup>5</sup> REINHARD WITTRAM Peter I. Czar und Kaiser. Zur Geschichte Peters des Großen in seiner Zeit. Band 1. Göttingen 1964, S. 28. Vgl. auch die Notizen in KLAUS ZERNACK Die Expansion des Moskauer Reiches nach Westen, Süden und Osten von 1648–1689, sowie HANS-JOACHIM TORKE Der Durchbruch der Neuzeit unter Fedor und Sof'ja (1676–1689) in: KLAUS ZERNACK (Hrsg.) Handbuch der Geschichte Rußlands. Band 2, Lieferungen 2 und 3. Stuttgart 1981–1982, S. 123–199.

<sup>6</sup> A. S. LAVROV Regentstvo carevny Sof'i Alekseevny. Moskva 1999, S. 118–121; vgl. HANS-JOACHIM TORKE Die staatsbedingte Gesellschaft im Moskauer Reich. Leiden 1974, S. 298–299; L. V. ČEREPNIN Zemskie sobory Russkogo Gosudarstva v XVI–XVII vv. Moskva 1978, S. 368–370.